

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 111 (1985)  
**Heft:** 8

**Rubrik:** Narrengazette

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Morrengazette

**Couragiert** In München wurde die einzige Fasnachtszeitung der «Münchner Neuesten Nachrichten» aufgestöbert, die je unter den Nazis herauskam. Das war anno 1937, als es schon viel Mut brauchte, übers braune System und das Drum und Dran zu witzeln. «Münchner Netteste Nachrichten» hieß die Fasnachtsgazette, in der es laut Bericht in der «Süddeutschen» unter «Keine Mitteilungen» etwa hieß: «Weiterer Abdruck von blut- und bodenlosen Gedichten ist nicht erwünscht.» Ferner: «Es entwickelte sich eine fröhliche Stimmung, in deren Verlauf zwei Gäste sofort nach Dachau abgeholt wurden.» Und dazu kam die «Bruchfehlerberechtigung», dass «im Saal nicht die Spitzel, sondern die Spitzen der Behörden anwesend seien». Der dies mitteilt, hat über seinen Bericht den Titel gesetzt: «Als uns das Lachen im Hals steckenblieb.»



**Futterhäuschen** Die Experten des «Deutschen Bundes für Vogelschutz» halten nach Angaben der «Süddeutschen Zeitung» nicht überwältigend viel vom winterlichen Vogelfüttern. Da würden Vogelarten gefüttert, die es nicht nur nicht nötig hätten, sondern durch das bequeme Angebot sogar ihre vitale Fähigkeit verloren, sich etwa im Winterwald selber durchzubeissen. Kohl- oder Blaumeisen suchen nicht mehr an Baumrinden nach Insekten, und im Frühjahr haben sie es dann halbwegs verlernt, was ihre Brut bitter zu spüren bekommt. Offenbar gilt auch auf diesem Gebiet: Wie man's macht, ist's falsch.



**Schweinehund (innerer)** (innerer) In einem launigen Rückblick teilte der Münchner Journalist Helmut Seitz mit, wie viele Stunden die respektiven Minuten respektive Sekunden das Jahr 1984 gedauert hatte. Ihn liess ein Leser wissen: 1984 war, was der Schreiber vergessen hatte, ein Schaltjahr, so dass man 24 Stunden respektive 1440 Minuten respektive 86400 Sekunden dazu rechnen muss. Dem Leser fiel die Nuance auf, weil er 1984 das Rauchen eingestellt und dafür täglich die fälligen 3 Mark 50 in eine Schatulle statt in den Zigarettenautomaten gesteckt hatte. Machte per Jahresende 1281 Mark. Indessen, so der Tabakentwöhnte: «Wesentlich wertvoller als der materielle Gewinn stellt sich allerdings der Zugewinn an Selbstachtung durch diesen Sieg über den inneren Schweinehund dar.»



**Wegelagerei** «Die Zeit» über unsere Autobahnvignette: «Gönnen möchte man den Schweizern, dass sie der staatlich verordneten Wegelagerei bald überdrüssig werden. Dass ihre Polizisten sich bei der Plakettenjagd verheddern und lieber wieder das tun, wofür sie einmal eingestellt wurden: den Verkehr zu regeln und Verbrecher zu fangen. Und dass das schlechte Schweizer Beispiel in Europa nicht Schule macht.»



**Sütonen-Schritt** Abgebildet in der Zeitschrift «Hör zu»: der Sütonen-Schritt, mit dem Hermann Weinbuch in Seefeld Weltmeister wurde; ein Bein des Skiläufers in der Spur, das andere weit abgespreizt zum Abstossen. Daraufhin Zuschrift eines Langlauflehrers aus Hinterzarten, der seine Meinung gereimt ausdrückt: «Langlauf ade! / Dies Geschiebe tut weh! / Ästhetik passé! / Nur noch <Krüppel> im Schnee? / Bald gibt's Raketen am Hintern; / auf zu ganz schnellen Wintern!»



**Lachs-Laie** Aus dem winterlichen schweizerischen Gstaad berichtet Ruth Bydekarken in einer deutschen Zeitung: «Der Mann, der in Gstaad Lachs mit Maggi bestellte, ist auf keine Gegenliebe gestossen. Ausgefallene Geschmäcker und Extravaganzen sind in dem mondänen Bauerndorf im Berner Oberland zwar an der Tagesordnung, aber wie ungewöhnlich sie sein dürfen, bestimmt Gstaad.» Nun ja, wär's der Scheich von Dingsda gewesen, hätten wir die Kombination vielleicht schon in einem Gstaader Kochbuch.

## Neue televisionäre Definitionen

«Kamera läuft»	= Sendung, die zu sehr später Stunde läuft, doch wenn die Wacker erscheint, ist's wie ein Wecker!
«Gut aufgelegt»	= dummlicher Titel der neuen Literatursendung, nach welcher die Kritiker durchwegs schlecht aufgelegt waren
Neue Tagesschau	= bilderarme Moderator-Persönlichkeits-Show. Zum Anfang das grosse Versprechen — es blieb bei den vielen Versprechern.
Wetterbericht	= der zurzeit gültige Irrtum
3Sat	= das beste Programm, weil es niemand sehen kann

bi

«Was ist ein Schottensandwich?» — ??? — «Zwei Scheiben Brot mit einem Kassenbon dazwischen!»



Winter 84 / 85: Neuer Trend auf den Langlauf-Loipen